

AfD Ratsfraktion Detmold – Stellungnahme zum Haushalt 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

das vergangene Wirtschaftsjahr ist durch eine hohe Anzahl an unklaren Kosten und Aufwendungen geprägt. Durch das Versagen unserer Bundesregierung ist nicht abzusehen, wie das Haushaltsjahr 2024 aussehen wird und welche Auswirkungen dies auf die Finanzlage des Landes und auf die Kommunen haben wird. Trotz dieser schwierigen Umstände nehme ich im Namen der AfD Fraktion nun Stellung zum Haushalt der Stadt Detmold für das Jahr 2024.

Im Wirtschaftsjahr 2024 wird, ähnlich wie im Jahr 2023, vor allem folgendes prägend sein: steigende Kosten und Mehrbelastung unserer Bürger. Allein die Personalkosten werden sich auf 80 Millionen Euro belaufen und machen rund 5,4 Millionen Euro mehr aus als noch im vergangenen Jahr.

Insgesamt stellen wir fest, dass unserer Gemeinde für das Jahr 2024 über 11 Millionen Euro fehlen. Dies ist umso erschreckender, da Detmold 2022 noch ein Plus von über 6 Millionen Euro erwirtschaftete!

Die Kosten laufen seitdem aus dem Ruder und wir haben dies den Vertretern von Rot, Schwarz und Grün zu verdanken. Man könnte hier von einer Allianz der unheiligen Dreifaltigkeit in Detmold sprechen.

Unsere Vertreter aus Rot, Schwarz und Grün werden durch ihre Politik vor allem einen Scherbenhaufen hinterlassen, der durch unsere Verwaltung wieder beseitigt werden muss. Aus diesem Grund möchte ich mich an dieser Stelle bei der Verwaltung bedanken, die wirklich eine herausragende Arbeit unter diesen kläglichen Bedingungen macht.

Als Stadt ist es unsere Aufgabe, für die Verwaltung gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Hierbei fällt auf, dass es in einigen Fachbereichen eine überproportionale Anzahl an Kündigungen gab. In dem Fachbereich Soziales Integration Bürgerservice lag die Kündigungsrate bei 7%. Im Fachbereich Jugend Schule Sport lag die Kündigungsrate bei 4%. Detmold kann und darf es sich nicht leisten, in einer Zeit des Fachkräftemangels, so viele Mitarbeiter zu verlieren. Besonders nicht in solch wichtigen Fachbereichen. Hier wird die Führungsebene der jeweiligen Fachbereiche dazu aufgefordert, dringend zu Handeln und diese Misstände schnellstmöglich zu beseitigen.

Kommen wir nun zu den planmäßigen Einkünften für Detmold: Laut Haushaltsplan wird mit einer Haushaltsverbesserung im Vergleich zu 2023 von über 13 Millionen Euro gerechnet!

Hervorzuheben sind an dieser Stelle die Betriebe und die Bürger Detmolds. Hier wird ein Plus von 2 Millionen Euro bei der Einkommenssteuer und ein Plus 1,6 Millionen Euro bei der Gewerbesteuer erwartet. Dieser Fleiß wird am Ende leider nicht belohnt, sondern führt lediglich dazu, dass die Lage für Detmold nicht noch katastrophaler wird!

Wir stellen also fest, dass Detmold kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem hat!

Um einige Beispiele einmal zu nennen: Die Kosten für das Modellprojekt „Smart Cities“ belaufen sich in den nächsten vier Jahren auf über 3,3 Millionen Euro. Seit Beginn an sprechen wir uns gegen dieses Projekt aus und sehen es als eine reine Luxusausgabe.

In Sachen Ausländerangelegenheiten fallen gleich mehrere Sachen auf:

1. Die Kosten werden sich 2024 auf über 1,2 Millionen Euro belaufen und sind nach wie vor eine hohe Belastung für unsere Stadt. Ein Ende dieser Kosten ist durch die fatale Politik unserer Bundesregierung nicht in Sicht. Die Stadt bleibt regelrecht auf den Kosten sitzen. Da sich Detmold weiterhin als „Sicheren Hafen“ für Migranten anbietet, wird auch von Seiten der Stadt wenig gegen diesen momentanen Kurs unternommen.
2. In Ihrem Bericht verweisen Sie an mehreren Stellen auf verringerten Kosten für ukrainische Flüchtlinge. Dies ist leider nur die halbe Wahrheit: Seit diesem Jahr beziehen ukrainische Flüchtlinge Geld vom Jobcenter. Damit kommt der Kreis nun für diese Kosten auf. Im Umkehrschluss wurde die Kreisumlage (nicht nur für ukrainische Flüchtlinge) erhöht. Die Kosten entstehen nun über eine andere Kostenstelle, sind aber weiterhin vorhanden.

Zu guter Letzt kritisieren wir die Kosten für die „Rettung des Klimas“. Die Kosten für augenscheinlich grüne Projekte sind für unsere Stadt, für die Bürger und die Unternehmen eine enorme Belastung. Diese ziehen sich versteckt und destruktiv durch die Fachbereiche Stadtentwicklung und Tiefbau. Klimaschutz geht immer wieder vor Wirtschaftlichkeit und dies wird unserer Stadt noch teuer zu stehen kommen.

Man muss nicht Wirtschaft oder Mathematik studiert haben, um zu erkennen, dass in Detmold zurzeit einiges aus dem Ruder läuft. Die Verschuldung Detmolds wird unsere Gemeinde noch über Jahre beschäftigen. Die steigenden Zinsen und die Inflation fressen das Geld sprichwörtlich auf und durch den fehlenden Haushalt des Bundes wissen wir nicht, ob wir tatsächlich alle Mittel erhalten, die uns zugesprochen sind. Zynisch möchte ich fast schon sagen, dass wir hoffen können, dass das Defizit nicht noch weiter steigt. Von einer Verbesserung gehe ich gar nicht erst aus.

Insgesamt kann uns der Haushaltsentwurf 2024 für die Stadt Detmold leider nicht überzeugen. Daher wird die AfD Fraktion in der Abstimmung zum Haushaltsplan 2024 ablehnen. Zum Abschluss geht im Namen der AfD Fraktion im Detmolder Stadtrat ein großer Dank an die Verwaltung, die unter widrigen Umständen eine großartige Arbeit im zurückliegenden Jahr geleistet hat.

Viktor Hübner
Fraktionsvorsitzender